



In eigener Sache

Im Jahr 2019 feiert die GGG ihren 50jährigen Geburtstag am 19.-21.09.2019. Das sind heute nahezu 5 Jahrzehnte des Ringens um ein bildungsgerechtes Schulsystem. Die Kritik am vertikal gegliederten Schulsystem der Bundesrepublik führte zu der Diskussion, dass es eine Veränderung der Schulstruktur geben muss. Aber auch die Unterrichtsprinzipien, die Unterrichtsmethoden sowie die Bildungsziele und -inhalte sollten reformiert werden. Die Veränderungswünsche zielten einerseits auf mehr Modernisierung, andererseits auf mehr soziale Gerechtigkeit. Integration benachteiligter Gruppen anstatt Aussonderung war das Ziel.

Diese Ziele sind aktueller denn je. Deutschland ist es bis heute nicht gelungen, Chancengerechtigkeit herzustellen. Doch der Unmut darüber wächst. Kampagnen für mehr Bildungsgerechtigkeit entstehen in Deutschland. Auch mit unserer Kampagne *zusammen leben zusammen lernen* sind wir auf dem richtigen Weg. Damit das alles gut klappt, brauchen wir so viele Mitglieder wie möglich, denn jedes Mitglied stärkt die Power der GGG. Natürlich sind wir an Ihrer aktiven Mitarbeit interessiert, aber Sie helfen uns auch mit Ihrem Mitgliedbeitrag, der übrigens nur etwas mehr als fünf Euro im Monat beträgt. Wir brauchen Sie und Ihre Unterstützung. Das Beitrittsformular finden Sie am Ende des Newsletters.

IN DIESEM NEWSLETTER

Die GGG zur Presseerklärung der BSB	2
Ankündigung Schulbesuchstage	2
Bildungsrat richtet Online-Plattform für	
Bildungsgerechtigkeit ein	3
Durchbruch bei den Verhandlungen der	
Initiative Gute Inklusion	3
Save the date -	
Veranstaltungsankündigung	4
Grundschulverband – weiterer Träger	
der Kampagne	4
Beitrittsformular	5

GGG zur Presseerklärung der BSB zur Reform der Lehrerbildung

Mit einer Presseerklärung des Senats wurde am 24. November die Reform der Lehrerbildung angekündigt:

Eingeführt werden soll ein eigenständiges Lehramt für Grundschulen, darüber hinaus soll es nur noch ein Lehramt, das Gymnasial-Lehramt, geben.

Originalton der Presseerklärung:

Das Gymnasial-Lehramtsstudium hat sich bewährt und wird künftig zum Regellehramtsstudium für Gymnasien und Stadtteilschulen. Das Studium zielt weiterhin auf eine Lehrbefähigung in zwei Unterrichtsfächern bis zum Abitur. Das Studium bleibt im Kern unverändert, insbesondere soll der hohe Anteil der fachlichen und fachdidaktischen Ausbildung bewahrt bleiben. Die pädagogische Ausbildung soll künftig Schwerpunktsetzungen ermöglichen und besser auf die Aufgaben der Binnendifferenzierung, Begabungsförderung und Inklusion vorbereiten.

Diese Veränderung der Lehrerbildung stellt in den Augen der GGG keine Reform dar, die sich an den Zukunftsaufgaben für Schule und Bildung orientiert. Die Veränderung besteht schlicht darin, dass man das GHR- Lehramt wegfällen lässt und ansonsten alles beim Alten (beim Gymnasial-Lehramt) belässt. Noch kennen wir die Entscheidungsvorlagen für die Gremien der Hamburger Bürgerschaft nicht.

In der Argumentation der Presseerklärung wird der „Erfolg“ des Gymnasiallehramtes wiederholt betont. Diese Argumentation jedoch ist aus unserer Sicht „irreführend“: verwiesen wird auf den gestiegenen Einsatz der Gymnasial-Lehrkräfte an Stadtteilschulen, Verschwiegen wird, dass diese höhere Einstellungsquote notwendig wurde, um in den ehemaligen HR-Schulen einen angemessenen Mix aus Sekundarstufen I- und Gymnasialschullehrern herzustellen und die neuen Oberstufen an den Stadtteilschulen auszustatten. So wird aus einer Notwendigkeit der „Erfolg“ eines Lehramtes abgeleitet. Wo ist die empirische Basis hierfür?

Die GGG hat mit vielen anderen ein einheitliches Lehramt gefordert. Allerdings haben wir auch immer betont, dass diese neue Ausbildung die zukünftigen Lehrer/-innen fachlich für die Anforderungen der Sekundarstufe I und II und gleichermaßen für den kompetenten Umgang mit Vielfalt und mit Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern qualifizieren muss.

Zielführend darf dabei nicht die ideologische Überhöhung der alten Gymnasiallehrausbildung sein,

sondern die Orientierung an den großen gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit den Begriffen Inklusion, Migration und dem Anwachsen von Diversität grob gekennzeichnet sind.

Die GGG Hamburg fordert nach wie vor ein einheitliches Lehramt mit der Möglichkeit unterschiedlicher Schwerpunktsetzungen für die Grundschule, für die Langform, für die Sekundarstufe I und II in modularisierter Form

Man wird die genauen Verordnungs- und Gesetzesvorlagen abwarten müssen. Wir werden berichten.

SAVE THE DATE

SCHULBESUCHSTAGE FÜR HAMBURGS STADTTEILSCHULEN

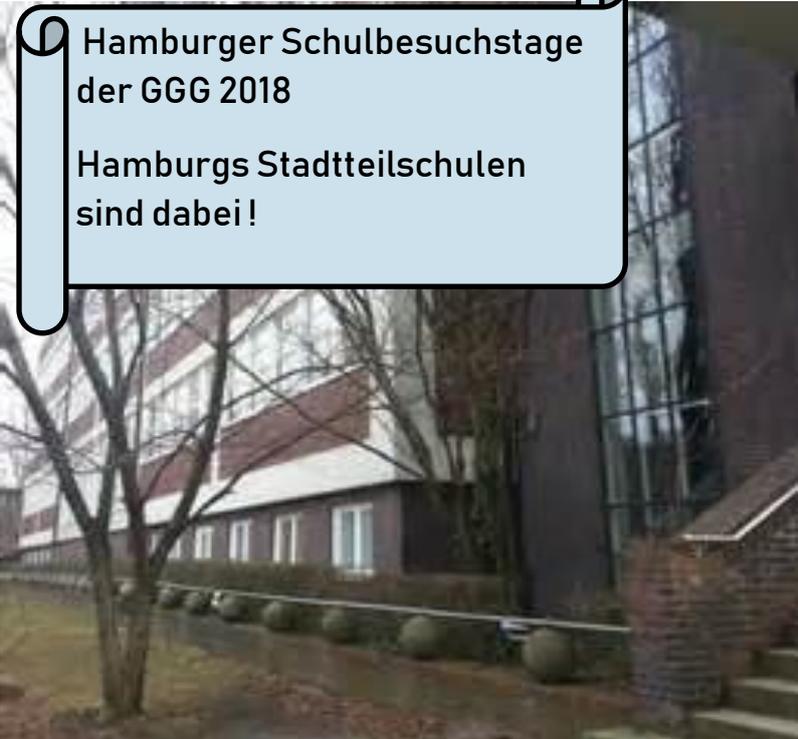
Zum vierten Mal werden die Schulbesuchstage für Hamburgs Stadtteilschulen angeboten. Sie finden mit einer Ausnahme vom **26.—29.03.2018** statt.

Alle Stadtteilschulen sind aufgerufen ein Angebot zu machen. Auch in diesem Jahr rechnen wir mit einem inhaltlich breit gefächerten Angebot.

Mit den Schulbesuchstagen soll den Kolleginnen und Kollegen an den Stadtteilschulen Gelegenheit gegeben werden, in einer Schule oder auch in mehreren Schulen ihrer Wahl zu hospitieren. Wie zuvor verbinden wir mit diesen Besuchen Anregungen für die Unterrichts- und Schulentwicklung.

Die Angebote der Schulen und ein Zeitplan werden im Januar veröffentlicht .

Die Besuchstage sind kostenfrei für die Kolleginnen und Kollegen. Sie erhalten für Ihre Teilnahme eine Fortbildungsbescheinigung.



Hamburger Schulbesuchstage
der GGG 2018

Hamburgs Stadtteilschulen
sind dabei !

Bildungsgerechtigkeit: Die Zeit drängt!

Pädagoginnen und Pädagogen fordern Maßnahmen gegen eine zwei Klassen-Gesellschaft

Unter dieser Überschrift haben sich 195 pädagogisch und politisch engagierte Menschen zusammengeschlossen. Sie fordern von der Bundesregierung die Einrichtung eines **unabhängigen Bildungsrates**, in dem Experten aus den Bereichen **Schulpraxis, Erziehungswissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft** und **Politik** vertreten sind. Sie sollen Leitlinien und konsensfähige Reformvorschläge für die Entwicklung unseres Bildungssystems erarbeiten.

Damit dieses Vorhaben Fahrt aufnehmen kann, haben die Initiatoren eine Online-Plattform eingerichtet. Es ist nötig durch viele Unterschriften nachdrücklich deutlich zu machen, dass Bildungsgerechtigkeit eine zentrale gesellschaftliche Frage ist.

Sie finden den Aufruf und den Link zur Petition unter:

<http://bildungsrat-fuer-bildungsgerechtigkeit.de/bildungsgerechtigkeit/>



Gratulation

Ganz kurz vor Redaktionsschluss unseres Newsletters kam die tolle Meldung: Der Durchbruch bei den Verhandlungen über eine substanzielle, personelle und räumliche Besserstellung für die Arbeit an den Schulen, die inklusiv arbeiten, wurde erzielt. Die Hamburger Regierung zeigt endlich Einsicht in die Tatsache, dass die Schulen für alle Kinder – die Grund- und Stadtteilschulen - unter den Bedingungen der zunehmenden Zahl von Schüler_innen mit Förderbedarf und der Kinder mit Migrationshintergrund, an ihre Grenzen gekommen

sind und eine deutlich bessere Ausstattung brauchen. Deswegen hat die GGG die Initiative unterstützt und wir freuen uns mit ihr, mit den Schulen und Eltern sehr über diesen enormen Erfolg. Wir betonen an dieser Stelle aber auch, dass gute inklusive Arbeit nur funktioniert, wenn es eine grundsätzliche Haltung dafür gibt, die Idee des gemeinsamen Lernens von der Kita bis zum jeweiligen Schulabschluss. Dafür muss es Bereitschaft geben, dafür muss die Gesellschaft offen sein und dafür brauchen die Lehrkräfte auch entsprechende Qualifikationen. Der materiellen Offensive muss jetzt die Qualitätsoffensive folgen.

Die Ergebnisse

Über 300 PädagogInnen und TherapeutInnen für die Inklusion

- ◆ Über dreihundert LehrerInnen, SonderpädagogInnen, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, TherapeutInnen und Pflegekräfte kommen schrittweise zusätzlich in Hamburgs Schulen beginnend im nächsten Schuljahr mit den Klassenstufen VSK,1, 5,11.

Verbesserungen für Förderschwerpunkt Lernen, Sprache, emotionale soziale Entwicklung

- ◆ Für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung wird die Personalzuweisung um ein Viertel schrittweise erhöht, beginnend im nächsten Schuljahr mit den Klassenstufen VSK,1 und 5.

Mehr Doppelbesetzung für SchülerInnen mit einer Behinderung

- ◆ Die Personalzuweisung wird ab nächstem Schuljahr schrittweise so erhöht, dass bei drei SchülerInnen mit einer Behinderung in einer Klasse eine durchgängige qualifizierte Doppelbesetzung möglich ist.

Endlich Therapie und Pflege auch in der Inklusion

- ◆ In ca. dreißig allgemeinen Schulen mit mindestens fünf SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung werden ab Schuljahresbeginn 2018/19 in gleichem Umfang Therapie- und Pflegestunden für SchülerInnen mit einer Behinderung bereitgestellt wie in den entsprechenden speziellen Sonderschulen. Diese Schulen erhalten auch zeitnah Pflege- und Therapieräume. Damit wird das bisher formale Recht auf Inklusion jetzt auch für Kinder mit Therapie- und Pflegebedarf zu einem realen Recht.

Mehr Räume für SchülerInnen mit einer Behinderung

- ◆ Unsere Forderung nach zusätzlichen Räumen für Pflege, Therapie, Psychomotorik und Gruppenarbeit im Umfang von 8m² pro SchülerIn mit einer Behinderung wird bis zum Schuljahresbeginn 2018/19 ins Musterflächenprogramm übernommen und im Zuge von Neu- und Erweiterungsbauten sowie Sanierungen schrittweise umgesetzt.

100 Millionen für barrierefreie Schulen

- ◆ In den nächsten zehn Jahren werden insgesamt mindestens 100 Mio Euro für barrierefreie Schulen zur Verfügung gestellt. Davon stehen in den nächsten sechs Jahren mindestens 35 Millionen Euro für die Herstellung von Barrierefreiheit im Gebäudebestand einschließlich der Außenanlagen zur Verfügung.

Kennen Sie schon unsere Website? Schauen Sie doch mal rein.

Hamburg: <http://www.ggg-hamburg.de/> Bund: <http://www.ggg-bund.de/>

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, [klicken Sie bitte hier](#).

Fragen oder Kommentare? Schicken Sie uns eine E-mail ggg.landesverband@hamburg.de

**zusammen leben
zusammen
lernen**

zusammenzusammen.de

Save the date

Veranstaltungsankündigung

Bildungsgerechtigkeit in armen Stadtteilen

(Wie) kann das gelingen?

Dienstag, 20. Februar 2018, um 19 Uhr, Ort wird noch geklärt .

Schule und Bildung spielen eine zentrale Rolle in der polarisierten Gesellschaft – ohnehin.

Was aber kann Schule in Quartieren bewirken, die vorwiegend von armen und bildungsfernen Menschen bewohnt werden? Wie muss sie aufgestellt sein und kann sie es allein schaffen ohne soziale Aufwertung des Quartiers?

Diese und weitere Fragen wollen wir diskutieren mit



Dieter Läßle, Professor für Stadtökonomie und Internationale Stadtforschung



Norbert Maritzen (Leiter des Hamburger Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung – IfBQ)



Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter Hamburg Mitte

BSB: NN

Eine detaillierte Einladung folgt

Auch der Grundschulverband Hamburg ist nun Träger der Kampagne

Wir freuen uns außerordentlich, dass auch der GSV Hamburg die Kampagne unterstützt. Damit sind alle Hamburger Verbände der Schulen des gemeinsamen Lernens aktive Trägerorganisationen der Kampagne.

Das ermutigt uns auf diesem Wege weiter zu machen und weitere Kooperationspartner zu gewinnen.

Auch erreichen uns erste Elternrats-Beschlüsse zur Unterstützung der Kampagne. Auch hier werden wir nachhaken. Wenn Sie als Elternvertreter, Schulleiter oder Pädagoge solcherlei Initiativen in Ihrem Kollegium/ Elternrat einleiten möchten, wenden Sie sich gerne an uns.

Demnächst werden entsprechende Beschlüsse auch auf der Homepage der Kampagne sichtbar sein.

Ein neuer Unterstützer der Kampagne

Jedes Team braucht unterschiedliche Talente .



Marvin Willoughby

Geschäftsführer und sportlicher Leiter der „Hamburg Towers“ unterstützt das Projekt.



Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

Gemeinnützige
Gesellschaft
Gesamtschule

||

GGG-Geschäftsstelle
Huckarder Straße 12
D-44147 Dortmund

Fon 0231 58694727
Fax 0231 147942
E-Mail geschaeftsstelle@ggg-bund.de

Aufnahmeantrag

a) als persönliches Mitglied

b) als korporatives Mitglied

a) Antragsteller/in, b) Vertreter des korporativen Mitglieds	a) Einrichtung der/des Antragsteller/s/in, b) Einrichtung, die eintritt
Name:	Einrichtung:
Vorname:	Web:
E-Mail:	E-Mail:
Telefon:	Telefon:
Wohnanschrift: Str. Nr.	Anschrift: Str. Nr.
Wohnanschrift: PLZ Ort	Anschrift: PLZ Ort
Funktion in der Einrichtung (Schulltr., Elternvtr., ...):	Ggf. Postanschrift: Postfach o. Str. Nr.
Geburtsdatum:	Ggf. Postanschrift: PLZ Ort

Zugehörigkeit zum Landesverband (bitte ankreuzen):

BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	kein
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	------

Mitgliedsbeitrag:	Jahresbeitrag	Bitte ankreuzen
a) Schüler/in, Auszubildende/r, Arbeitslose/r (bitte Nachweis beifügen!)	€ 10,-	<input type="checkbox"/>
Einzelmitglied mit reduziertem Beitrag (gilt für zunächst 3 Jahre)	€ 35,-	<input type="checkbox"/>
Einzelmitglied	€ 70,-	<input type="checkbox"/>
b) Korporatives Mitglied (Schulen, wiss. Einrichtungen, ...)	€ 120,-	<input type="checkbox"/>
für NRW: bestehende Schule,	1 Jahr beitragsfrei	<input type="checkbox"/>
neu gegründete Schule	2 Jahre beitragsfrei	<input type="checkbox"/>

Datum, Ort:	Unterschrift:
-------------	---------------

Die Daten werden nur für vereinsinterne Zwecke benutzt.

Der Vertreter eines korporativen Mitgliedes vertritt die Einrichtung in der Mitgliederversammlung.

Hiermit stimme ich/wir widerrufenlich zu, dass die GGG die Mitgliedsbeiträge von folgenden Konto mittels Lastschrift einzieht.

Kontoinhaber:	IBAN:
Datum, Ort:	Unterschrift:

Bankverbindung:
Sparkasse LeerWittmund
IBAN: DE74 2855 0000 0040 0019 27 | BIC: BRLADE21LER
Ust. Nr.: 71/210/00 459
Die GGG ist ein als gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein

Bundesgeschäftsstelle GGG
Huckarder Straße 12
44147 Dortmund
geschaeftsstelle@ggg-bund.de
Fon: 0231 5869727
Fax: 0231 147942